

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dr. Johannes Slawig 563 - 6606 563 - 8012 stadtdirektor.dr.slawig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.06.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0569/11 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.07.2011	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Entscheidung
Ressourceneffizienzstrategie für die Stadt Wuppertal und das Bergische Städtedreieck		

Grund der Vorlage

Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2009 zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und SPD (VO/0930/09).

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird mit der Umsetzung der im Sachstandsbericht aufgeführten Maßnahmen und vor allem mit den weiteren Vorbereitungen zur Gründung der gemeinsamen Trägergesellschaft beauftragt.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die effiziente Nutzung von Ressourcen und die Herstellung effizienter Produkte werden immer mehr zu einem zentralen Erfolgsfaktor für die bergische Wirtschaft. In Marktstudien wird das Weltmarktvolumen von Umwelttechnologien auf rd. 1.400 Mrd. EUR (2007) geschätzt. Bis 2020 soll sich der Umsatz verdoppeln. Um an diesem Wachstumsmarkt zu partizipieren, müssen sich die Stadt Wuppertal und das Bergische Städtedreieck entlang ihrer wirtschaftlichen Stärken positionieren.

Ziel der Stadt Wuppertal ist es daher, Ressourceneffizienz als Kompetenz der Unternehmen zu stärken, um so die Wettbewerbsposition durch eine erhöhte Innovationsfähigkeit und Kosteneffizienz zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund wurde das Beratungsunternehmen agiplan mit der systematischen Erfassung der endogenen Ressourceneffizienz-Potentiale der Stadt Wuppertal und der Region sowie der Entwicklung einer Standortstrategie beauftragt. Im Folgenden werden die wichtigsten Untersuchungsergebnisse zusammengefasst.

Ressourceneffizienz - Standortkompetenz mit drei Schwerpunkten

Aus der Wirtschaftsstruktur des Bergischen Städtedreiecks ergeben sich drei Ansatzpunkte einer Ressourceneffizienzstrategie für die Stadt Wuppertal und das Bergische Städtedreieck:

1. Im Bergischen Städtedreieck arbeiten überdurchschnittliche 36,2 % der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe (NRW 29,7% / 2010). Die Unternehmen in produzierenden Branchen mit einer hohen regionalen Spezialisierung (Basisbranchen) bieten eine hervorragende Grundlage für die Umsetzung von Ressourceneffizienzstrategien, um ihre Wettbewerbsfähigkeit durch ressourceneffiziente Prozesse und Produkte weiter zu stärken.
2. Das Bergische Städtedreieck weist eine große Zahl und Bandbreite von Unternehmen mit ressourceneffizienten Produkten oder Dienstleistungen auf. Eine deutliche Konzentration findet sich hierbei im Marktsegment Gebäude und Infrastruktur. Diese Unternehmen könnten ihren Marktanteil durch eine in der Breite der Region angewandte Ressourceneffizienzstrategie der Stadt Wuppertal und des Bergischen Städtedreiecks weiter ausbauen.
3. Das Bergische Städtedreieck zeichnet sich durch eine Vielzahl namhafter Institutionen mit überregionalem, teilweise sogar internationalem Ruf im Bereich Ressourceneffizienz aus. Insbesondere sind hierbei das Wuppertal Institut, die Universität und die EnergieAgentur NRW zu nennen. Zahlreiche regionale Aktivitäten stützen diese Kompetenz. Durch eine offensivere regionale Vernetzung und die Implementierung einer breit angewendeten, landesweit ausstrahlenden Dachstrategie könnte die Region vom Know-how dieser Einrichtungen stärker profitieren und Ressourceneffizienz zur Standortmarke ausbauen.

Ressourceneffizienzstrategie für die Stadt Wuppertal und das Bergische Städtedreieck auf drei Säulen

Ziel der Strategie ist es, einen Leitmarkt für Ressourceneffizienzprodukte in der Region zu entwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit produzierender Unternehmen durch ressourceneffiziente Prozesse zu verbessern. Darauf aufbauend entwickeln Wuppertal und das Bergische Städtedreieck Ressourceneffizienz zur Standortmarke.

Vor 110 Jahren war die Wuppertaler Schwebebahn ein überregional bekanntes Beispiel für innovative (Elektro-) Mobilität. Dieses Selbstverständnis soll die Ressourceneffizienzstrategie

mit den Unternehmen und Institutionen der Region für das Bergische Städtedreieck neu entwickeln.



agiplan empfiehlt die Bündelung der Aktivitäten für eine Ressourceneffizienzstrategie unter dem Dach einer Organisationsstruktur mit dem Arbeitstitel „Ressourceneffiziente Stadt Wuppertal“. Inhaltlich wird sie von drei Säulen getragen. Zum einen sind dies die aus der Analyse abgeleiteten Leitthemen „Effiziente Produktion“ und „Effiziente Gebäude und Infrastruktur“, mit den jeweiligen Schwerpunktthemen Prozess- und Produkteffizienz bzw. Neubau, Sanierung und erneuerbare Energie. Zum anderen sollen die im Bergischen Städtedreieck tätigen Institutionen durch Vernetzung, Kooperation und Modellprojekte stärker aus der Region nachgefragt werden, um den Aufbau einer glaubwürdigen Standortmarke zu unterstützen.

Eine mittelfristig sinnvolle bauliche Verortung des Themas Ressourceneffizienz könnte neue Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten ermöglichen, fördert ein gemeinsames Handeln und Projektverständnis und damit die Chance, innovative Leistungen und Produkte aus dem Bereich der Ressourceneffizienz im Bergischen Städtedreieck glaubhaft und authentisch voranzutreiben.

Unter der gemeinsamen Dachstrategie wird für bestehende und neue Projekte eine größere Breitenwirkung geschaffen, die Faszination in die Region hinein trägt und Potentiale glaubwürdig nutzt. Dazu tragen geeignete Pilotprojekte bei, die sich nicht nur durch ihren hohen Innovationsgrad und Modellcharakter auszeichnen, sondern die auch in der Lage sind, im Bergischen Städtedreieck eine Breitenwirkung mit entsprechenden Größeneffekten zu erzielen. Bei den beteiligten Unternehmen werden vermarktbare Technologien und Innovationen gefördert, die eine internationale Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der kleinen und mittleren Unternehmen am Standort fördern. So entsteht überregionale Strahlkraft, die Arbeitsplätze in der Region schafft und die Wirtschaft der Region nachhaltig stärkt.

Konkretisierung und Umsetzung

Die Stadt Wuppertal, das Wuppertal Institut und die Wuppertaler Stadtwerke haben sich verständigt, die Ressourceneffizienzstrategie für die Stadt Wuppertal weiter zu konkretisieren, die Kooperation mit den Nachbarstädten aufzubauen und in eine zügige Umsetzung zu bringen.

Hierfür ist die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft geplant, die im Herbst 2011 vollzogen werden soll. Neben der Beteiligung der Wirtschaftsförderung Wuppertal, des Wuppertal Instituts sowie der Wuppertaler Stadtwerke, würde auch die Beteiligung der Bergischen Universität, in deren Profil den Themen Ressourcen- und Energieeffizienz eine hohe Bedeutung zukommt, von allen Partnern nachdrücklich begrüßt. Die hierzu laufenden Gespräche gestalten sich aussichtsreich. Laut Rektor Prof. Lambert T. Koch steht eine Entscheidung noch für diesen Sommer an. Daneben wird die Beteiligung der Bergischen Entwicklungsagentur angeregt, um die regionale Einbindung zu gewährleisten. Ein weiterer entscheidender Schritt ist es, auch Unternehmen der Region als Gesellschafter zu gewinnen, da diese entscheidende Träger des Umsetzungsprozesses sind. Erste Firmen haben bereits ihr Interesse an einer Teilnahme geäußert.

Aufgabe der zu gründenden Gesellschaft ist es, durch die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere des Mittelstandes, zur Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze beizutragen. Sie soll neue Geschäftsfelder erschließen, um die Teilhabe der Region am Wachstumsmarkt für Umwelttechnologien zu erhöhen. Darüber hinaus soll die Gesellschaft Ressourceneffizienz als Standortmarke für die Region aufbauen, um Wuppertal und das Bergische Städtedreieck auch für innovationsorientierte Unternehmen aus dem Umweltbereich weiter attraktiv zu machen.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	0

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Die Stärkung von Ressourceneffizienz als Kompetenz der Unternehmen in Wuppertal und im Bergischen Städtedreieck wird einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Stadt leisten. Sie sichert den Erhalt bestehender bzw. fördert die Schaffung neuer Arbeitsplätze und unterstützt damit nachhaltig den wirtschaftlichen Strukturwandel.

Anlage

„EfficientCity Wuppertal“ – Ressourcen-Effizienzstrategie für die Stadt Wuppertal und das Bergische Städtedreieck

-Präsentation der Fa. agiplan über die Untersuchungsergebnisse und das weitere Vorgehen